

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister



Pressemitteilung

01-04/2011

Buch der Woche

Woche vom 11. bis 15. April 2011

Amin Maalouf „Die Reisen des Herrn Baldassare“

Am Vorabend des Jahres 1666 liegen Furcht und Schrecken über Europa. Das „Jahr der Apokalypse“ steht bevor, wie es die Offenbarung des Johannes ankündigt. Unruhe breitet sich aus, geheimnisvolle Zeichen werden gesichtet, Vernunft und Aberglaube geraten in Streit.

Der genuesische Kuriositätenhändler Baldassare Embriaco macht im Libanon gute Geschäfte – bis ihm ein seltsames Buch in die Hände fällt, von dem es heißt, es enthielte den gesuchten hundertsten Namen Gottes. Baldassare verkauft es, ohne sich weiter Gedanken zu machen.

Einige Zeit später erinnern eigenartige Vorfälle und Andeutungen den Händler an das Buch und langsam dämmert ihm dessen wahre Bedeutung. Er begibt sich auf die Suche danach und eine abenteuerliche Reise beginnt. Sie führt Baldassare durch ganz Europa: Konstantinopel, Lissabon, London, wo ein verheerender Brand ausbricht, der vielleicht tatsächlich das Ende der Welt einleitet.

Baldassare beginnt, Tagebuch zu führen, um die Zeichen dieses furchteinflößenden Jahres und seine eigenen Erlebnisse festzuhalten: einen Schiffbruch, eine verhexte Karawane, räuberische Überfälle und unerfüllte Liebe.

Amin Maalouf, 1949 im Libanon geboren, hat die geschichtlichen Ereignisse des Jahres 1666 genau recherchiert und in einen historischen Roman gegossen, dessen aktuelle Bezüge unverkennbar sind. Ein farbenprächtiger Bilderbogen, dessen spannende Geschichte den Leser zu fesseln vermag.

Woche vom 18. bis 21. April 2011

Marc Buhl „Das Billardzimmer“

Konstanz, September 1941. Vergeblich versuchen der jüdische Pianist Helmut Spiegler und seine Frau Eva über die Grenze in die Schweiz zu flüchten. Nur einer scheint helfen zu können, dessen Namen man in Flüchtlingskreisen flüstert: Gero von Nohlen, ein schwerreicher Immobilienhändler, der Häuser von geflüchteten Juden verwaltet. Tatsächlich nimmt von Nohlen die beiden unter dem Vorwand, sie wären Verwandte, in das Haus seiner Familie auf. Doch die Hoffnung des Paares auf schnelle Rettung erfüllt sich nicht. Immer mehr Grenzübergänge werden geschlossen und mit jedem hängt ihre Zukunft mehr vom Wohlwollen und der Gunst von Nohlens ab. Mehr und mehr werden sie zu Gefangenen des Billardzimmers.

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 1

Während Helmut sich in die hermetische Welt seiner Beethovensonaten versenkt, gerät Eva in den Mahlstrom gefährlicher Gefühle, der schließlich ein Leben kostet. Die tragischen Ereignisse des Frühjahrs 1945 bleiben sechzig Jahre lang verborgen, bis Gero von Nohlens Enkel bei Recherchen zur Lebensgeschichte seines nach dem Krieg hoch geehrten und ausgezeichneten Großvaters die Vergangenheit zur Sprache bringt und die Lebenslüge einer ganzen Familie entlarvt.

Ein raffinierter, aber auch beklemmender Roman über die Widersprüche eines deutschen Jahrhunderts.

Woche vom 26. bis 29. April 2011

Elmore Leonard „Alligator“

Niemand in Florida greift härter durch als Richter Robert Gibbs. Den gerade auf Bewahrung entlassenen Dale Crowe verurteilt er wegen einer Bagatelle kurzerhand zu weiteren fünf Jahren Zuchthaus. Doch für Dale ist die Sache damit keineswegs erledigt - denn das Gesetz gibt ihm sieben Tage Zeit, seine persönlichen Angelegenheiten zu regeln. Und schon bald muß sich Richter Gibbs über einen gefährlichen Alligator auf seiner Veranda Gedanken machen. Auch die nächtlichen Schüsse auf seinem Anwesen lassen darauf schließen, daß es jemand auf ihn abgesehen hat. Die Frage ist nur, wer? Dale Crowe vielleicht, der sowieso nichts mehr zu verlieren hat? Oder Dales Onkel Elvin, dem Richter Gibb zehn Jahre im härtesten Knast des Landes bescherte? Oder einer von all den anderen, die Gibbs mit einem lakonischen Schulterzucken hinter Gitter gebracht hat? Es scheint, als müßte man beizeiten aufstehen, wenn man nicht Schlange stehen will, um Bob Gibbs unter die Erde zu bringen...

Elmore Leonard, geboren 1925 in New Orleans, begann in den fünfziger Jahren mit Westerngeschichten, bevor er später mit Kriminalromanen den endgültigen Durchbruch schaffte. Bekannt wurde er mit „Schnappt Shorty“, „Entscheidung in Detroit“ und „Stick“. Die genaue Anzahl seiner Romane ließ sich bisher nicht bestimmen, doch in jedem Fall zählt er zu den bedeutendsten Schriftstellern, welche die moderne, realistische Literatur Nordamerikas aufweisen kann. Hochspannung und lakonischer Witz sind garantiert.

Woche vom 2. bis 6. Mai 2011

Robert J. Schoenberg „Al Capone – die Biographie“

Sein Name war und ist der Inbegriff des großen Gangsters. Man kennt ihn hauptsächlich aus Filmen, verkörpert von Hollywoods größten Schauspielern. Doch wer steckt hinter dem Mythos?

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 2

Sechs Jahrzehnte nach dem jähren Ende von Capones Karriere zeichnet Robert J. Schoenberg den unglaublichen Aufstieg des Sohnes neapolitanischer Einwanderer zu einem der mächtigsten und reichsten Männer seiner Zeit nach. Unter der Verwendung einer Fülle bisher unveröffentlichten Materials gelingt es dem Autor zu zeigen, dass hinter der Legende ein überlegter, kühl planender Geschäftsmann steht, der zur Zeit der Prohibition ein illegales Imperium aufbaute und in Einklang mit den Prinzipien eines modernen Wirtschaftsmanager leitete. Das Buch bietet einen hervorragenden Blick hinter die Kulissen des Amerikas der zwanziger Jahre und in die Lebensverhältnisse zu Zeiten der großen Depression.

Woche vom 9. bis 13. Mai 2011

Margarete Schneider „Paul Schneider: der Prediger von Buchenwald“

Paul Schneider wurde am 18. Juli 1939 durch eine Giftspritze im KZ Buchenwald ermordet. Er starb als Zeuge des Glaubens und er starb für die Wahrheit. Doch wieso gerät ein einfacher Landpfarrer in Konflikt mit der Gestapo? Wieso ruft er noch in der Höhle des Löwen die Wahrheit heraus und riskiert damit sein Leben? Schneider schafft es, mit seiner Standhaftigkeit und seinem Glauben anderen Trost zu spenden und Kraft zum Überleben.

Margarete Schneider beschrieb das Leben ihres Mannes in der bekannten Biographie „Der Prediger von Buchenwald“ – für die Menschen ihrer Generation, die den Nationalsozialismus miterlebt haben. Siebzig Jahre nach der Ermordung Paul Schneiders verstehen viele nicht mehr, warum er „nicht einfach schweigen“ konnte. Deswegen haben Margarete Schneiders Neffe, Paul Dietrich, und Pfarrerin Elsa- Ulrike Ross den Text stark ergänzt. Die von ihnen neu herausgegebene Ausgabe zeigt bisher unbekannte Dokumente, neue Erkenntnisse und zeitgenössische Fotos und erläutert ausführlich geschichtliche und Kirchengeschichtliche Hintergründe.

Woche vom 16. bis 20. Mai 2011

Horst Ihling „Autorennsport in der DDR“

In der ehemaligen DDR hatte trotz Mangelwirtschaft und unzulänglicher Fahrzeugproduktion der Automobilsport einen hohen Stellenwert. Schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gingen wagemutige Enthusiasten mit respektablen Eigenbauten an den Start. Zurückgreifen konnte man dabei auf eine lange Tradition, die weit über die Anfänge der DDR zurückgingen.

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 3

Im alten BMW-Werk Eisenach und in den sogenannten Rennkollektiven entstanden zwischen 1947 und 1956 viele bemerkenswerte Weiterentwicklungen. Später engagierte sich neben zahlreichen Privatfirmen vor allem EMW im Motorsport, nahm mit IFA- und Wartburgfahrzeugen sogar an internationalen Rallyes außerhalb des Eisernen Vorhangs teil.

In diesem Buch wird die Entwicklung des Automobilrennsports im deutschen Osten von 1899 – 1990 nachgezeichnet und anhand seltener, größtenteils unveröffentlichter Archivaufnahmen großzügig illustriert. Schwerpunkte bilden dabei die kurz nach dem Krieg in Eisenach entwickelten BMW Sportmodelle sowie die Rallyegeschichte der Wartburg – Zweitaktmaschinen.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Hans-Peter Gottschaldt, Leiter der Stadt-, Kreis- und Fahrbibliothek Apolda/ Weimarer Land, Tel. 03644 650 333, gern zur Verfügung.

Apolda, 7. April 2011

Rüdiger Eisenbrand
Bürgermeister